

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Band:** 37 (1929)

**Heft:** 6

**Vereinsnachrichten:** Ordentliche Delegiertenversammlung des schweizerischen Roten Kreuzes Samstag und Sonntag, den 22. und 23. Juni 1929, in Heiden (App. A.-Rh.)

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

bunden mit einer überaus feinen Vornehmheit in seinem Auftreten wie in seinem Tun. Wohl vertrat er, wenn ihm nötig schien, mit Energie seine Auffassung in dieser oder jener Sache, aber er ließ auch die andern zu Worte kommen und suchte deren Gründe zu verstehen. So war es auch eine Freude, den von ihm präsierten Sitzungen beiwohnen zu dürfen, die er mit besonderer Klarheit zu leiten wußte.

Herr Dr. Kohler war seit mehreren Jahren Präsident des Schulrates der Rotkreuzpflegerinnenschule «La Source» in Lausanne, die ihm recht ans Herz gewachsen war und für

deren Anfügung an das Schweizerische Rote Kreuz er sich ganz besonders einsetzte. Das hinderte ihn nicht, auch der Rotkreuzpflegerinnenschule Lindenhof in Bern ein guter Helfer zu sein, wenn es galt, auch dieser Schule in der Direktion des Roten Kreuzes seine Unterstützung zu leihen.

Mit Herrn Oberst Dr. Alfred Kohler ist ein guter Mensch dahingegangen, ein vornehmer Charakter. Das Schweizerische Rote Kreuz wird ihn im guten Angedenken behalten und versichert die trauernden Angehörigen seines tiefsten Beileides.

Dr. Sch.

## Ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes Samstag und Sonntag, den 22. und 23. Juni 1929, in Heiden (App. A.-Rh.).

### Programm:

**Samstag, den 22. Juni:** Von 10 Uhr an Eintreffen der Delegierten. Führer am Bahnhof. Abgabe der Festkarten im Bureau des Verkehrsvereins, drei Minuten südlich vom Bahnhof. Besichtigung des Kurortes Heiden. Gang durch die idyllischen Spazierwege, die Henri Dumant lieb waren.

19.00 Uhr: Nachteffen in den zugewiesenen Hotels.

20.15 Uhr: Zusammenkunft im Hotel „Linde“.

**Sonntag, den 23. Juni:** Ab 8 Uhr Abgabe der Festkarten im Verkehrsbureau.

8.30 Uhr: Delegiertenversammlung im Hotel „Linde“.

### Traktanden:

1. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung.
2. Jahresbericht 1928.
3. Rechnung 1928.
4. Budget 1930.
5. Wahl eines Direktionspräsidenten, event. Wahl weiterer Direktionsmitglieder.
6. Wahl einer zweiten Kontrollstelle.
7. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
8. Anträge der Zweigvereine.
9. Mitteilungen und Diverses.

Nach den Verhandlungen, im gleichen Lokal:

10. Lichtbildervortrag von Herrn Dr. Steck, Leiter der eidg. Gaschutzstelle in Wimmis:  
„Das Rote Kreuz und der Schutz der Zivilbevölkerung gegen den chemischen Krieg.“

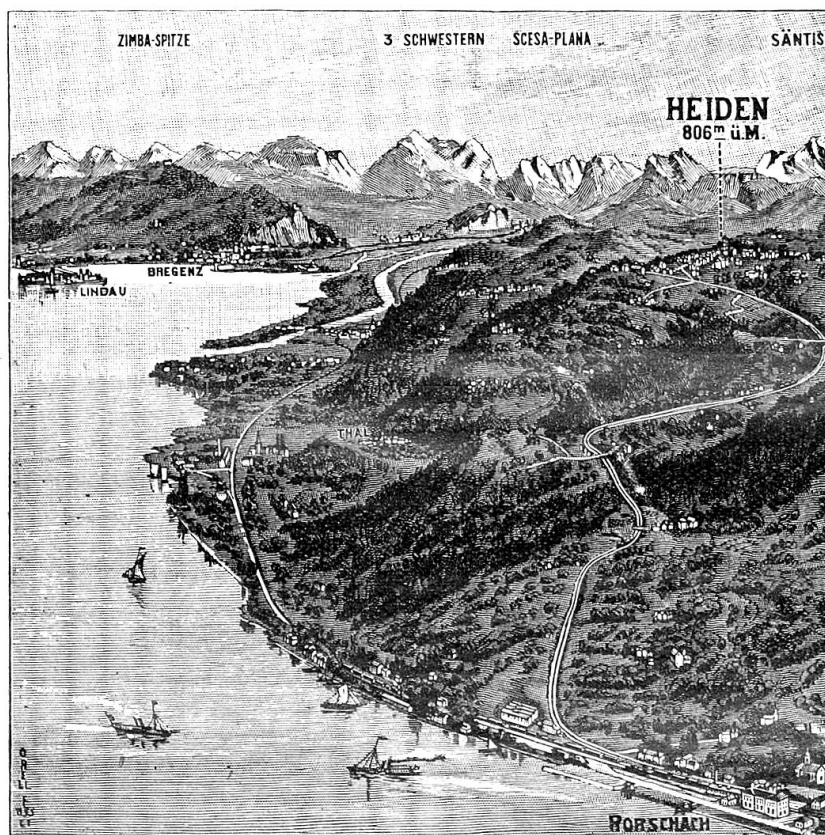
12.00 Uhr: Dunantfeier vor dem Spital. Kurze Ansprache.

12.30 Uhr: Bankett im „Freihof“.

Der Preis der Festkarte für beide Tage beträgt Fr. 16. Sie berechtigt zum Nachtessen (ohne Wein), Quartier, Frühstück, Mittagbankett (inklusive 3 dl Wein oder Mineralwasser), überall Bedienung inbegriffen.

Die Festkarte für den Sonntag à Fr. 5.50 faßt in sich: Mittagbankett (inklusive 3 dl Wein oder Mineralwasser), einschließlich Bedienung.

Sonntag nachmittag: Gruppenweise Spaziergänge in die aussichtsreiche Umgebung. Picknick im Kurpark oder in der Kurhalle.



Heiden vom Flugzeug aus.

Wir laden alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Roten Kreuzes und seiner Hilfsorganisationen freundlichst ein, der lebenswürdigen Einladung des Zweigvereins Appenzell N.-Rh. Folge zu leisten, dessen ungezwungene Gastfreundschaft uns die reizende Landschaft des Appenzellerländchens um so herrlicher genießen lassen wird. Ein Wiedersehen in Heiden, wo Henri Dunant seinen Lebensabend verbrachte, wird ja sicherlich für alle Freunde des Roten Kreuzes eine besondere Genugtuung sein.

Genf und Bern, 24. Mai 1929.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Für die Direktion des Schweiz. Roten Kreuzes:

Der Vizepräsident: M. Dunant.

Der Zentralsekretär: Dr. C. Fischer.

## Assemblée annuelle des délégués de la Croix-Rouge suisse

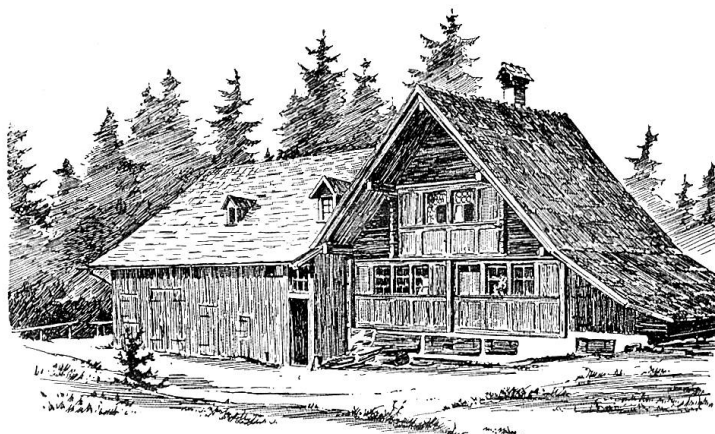
Samedi et dimanche 22 et 23 juin 1929, à Heiden (App. Rh.-Ext.).

### Programme.

**Samedi le 22 juin:** dès 10 heures arrivée des délégués. Guides à la gare de Heiden. Remise des cartes de fête au Bureau officiel de renseignements, à trois minutes au sud de la gare. Visite de Heiden dont les ombrages étaient chers à Henri Dunant.

19 h.: Souper dans les hôtels désignés.

20 h. 15: Réunion familière à l'hôtel « Linde ».



Appenzeller Bauernhaus. — Ferme appenzelloise.

**Dimanche le 23 juin:** dès 8 heures remise des cartes de fête de dimanche au Bureau officiel de renseignements.

**8 h. 30: Assemblée des délégués** à l'hôtel « Linde ».

### Ordre du jour:

1. Procès-verbal de la dernière assemblée des délégués.
2. Rapport annuel 1928.
3. Comptes de l'exercice 1928.
4. Budget pour 1930.
5. Nomination du président de la direction, éventuellement de nouveaux membres.
6. Désignation d'une seconde section vérificatrice.
7. Choix du lieu de la prochaine assemblée annuelle.
8. Propositions éventuelles des sections.
9. Divers.
10. Conférence avec projections, dans la même salle, par M. le Dr Steck, directeur de la station antigaz de Wimmis, sur: « La protection de la population civile dans la guerre chimique et la Croix-Rouge ».

Midi: Cérémonie en l'honneur de Henri Dunant devant l'hôpital. Discours.

12 h. 30: *Banquet* au « Freihof ».

Dimanche après-midi: Promenades par groupes dans les environs, pique-nique dans le parc ou dans la « Kurhalle ».

Le prix de la *carte de fête pour les deux jours* est de fr. 16. Elle comprend: le souper (sans vin), le logement, le déjeuner, le banquet (inclus 3 décilitres de vin ou d'eau minérale), services compris.

La *carte du dimanche* à fr. 5.50 comprendra le banquet (inclus 3 décilitres de vin ou d'eau minérale), services compris.

Nous adressons une pressante invitation à tous les membres de la Croix-Rouge, aux amis de notre institution et de ses organisations affiliées et les engageons à se rendre à l'invitation si cordiale qui nous parvient de la section d'Appenzell Rh.-Ext. Ce sera un grand plaisir pour tous de voir ce charmant pays appenzellois où nos amis nous préparent une chaleureuse réception et où Henri Dunant a passé les dernières années de sa vie.

Genève et Berne, 24 mai 1929.

Avec nos meilleures salutations,

**Au nom de la Direction de la Croix-Rouge suisse,**

Le vice-président: *M. Dunant.*

Le secrétaire D<sup>r</sup> *C. Ischer.*

## Das Rote Kreuz und der Gaskrieg.

### I.

#### **Warum beschäftigt sich das Rote Kreuz mit dem Schutze der Zivilbevölkerung gegen den Gaskrieg?**

Was im allgemeinen die heutige Stellungnahme des Roten Kreuzes zur Frage der Uebernahme des Gasschutzes der Zivilbevölkerung betrifft, darüber scheint uns eine Erklärung des Schwedischen Roten Kreuzes, die in dem Zentralblatt des belgischen Roten Kreuzes abgedruckt ist, den richtigen Aufschluß zu geben. Speziell nach dem Kongresse der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit im Januar 1929 in Frankfurt, an welchem die Giftgasfrage behandelt wurde, sind in der Presse verschiedene Notizen erschienen betreffend Wirksamkeit des Gasschutzes.

Einerseits wird gesagt, daß es überhaupt nichts nütze, nach Schutzmitteln für die Zivilbevölkerung zu suchen, da dieselbe wehrlos den Gasangriffen ausgesetzt sei und alle Gegenmaßnahmen unwirksam seien; andererseits wird jedoch bestätigt, daß ein gewisser Schutz

wirksam sein könne, wenn man ihn zur rechten Zeit vorbereitet. Soweit es sich dabei um Fragen der Landesverteidigung handelt, ist es nicht Sache des Roten Kreuzes, dazu Stellung zu nehmen. Als vollkommen humanitäre und vollkommen neutrale Institution, welche zur Aufgabe hat, Verletzten zu helfen, genügt es ihm, zu wissen, daß, solange der Krieg, und der Gaskrieg im besondern, nicht untersagt ist, es immer für das Rote Kreuz Arbeit geben wird, Verletzte und Kranke zu pflegen. Daß es Mittel gibt, sich einigermaßen gegen den chemischen Krieg zu schützen, hat der vergangene Krieg bewiesen; darum ist es auch erklärlich, wenn sich das Rote Kreuz damit befassen muß, wie den Verletzten und der betroffenen Zivilbevölkerung geholfen werden kann, oder noch besser, wie sie vor den Einwirkungen des chemischen Krieges möglichst geschützt werden kann.

Von gewisser Seite wird nun dem Roten Kreuz ein Vorwurf daraus gemacht, daß es, da ja ein Schutz angeblich unwirksam sei, nicht energisch gegen den Gaskrieg selbst pro-